

Leitbild für die Gemeinde Steinfort 2021-2030

Stand: Januar 2022

Die Teilnahme der Gemeinde Steinfort im Klimapakt 2.0 wurde am 05. August 2021 im Gemeinderat unterzeichnet. In Kenntnis dieses Engagements für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt, orientiert sich die Gemeinde Steinfort an folgendem Leitbild.

1. Präambel

Immer häufiger auftretende Wetterphänomene wie Hitzewellen, Starkregenereignisse, etc. spiegeln die Auswirkungen des Klimawandels wider. Die Gemeinde Steinfort setzt sich mit der Verabschiedung dieses Leitbildes dafür ein, die nationalen und internationalen Klimaziele umzusetzen sowie zusammen mit den Bürgern, gegen die Ursachen des Klimawandels vorzugehen. Die Maßnahmen sollen gezielt zur Minderung von Treibhausgasen beitragen, die Ziele für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz respektieren und zur Klimaanpassung beitragen.

Die Gemeinde Steinfort setzt sich zudem für eine nachhaltige Entwicklung ein, die nachfolgenden Generationen den größtmöglichen Freiraum geben soll, ihr Lebensumfeld selbstbestimmt zu gestalten. Sie fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen aller Art (z. B. Energie, Boden, Wasser), aber auch mit allen verfügbaren Potentialen. Deswegen verpflichtet sich die Gemeinde dazu, mit konkreten und den Bürgern kommunizierten Maßnahmen einen kontinuierlichen und nachweisbaren Beitrag zu den genannten Zielen zu leisten.

Die fortlaufende Teilnahme am European-Energy-Award Prozess dient dabei als maßgebliches Leit- und Führungsinstrument, welches die umweltpolitischen Aktivitäten nach vorausgegangenen Diskussionsprozessen im Gemeinderat und seinen Gremien bündeln und ausrichten soll. Diese Aktivitäten und die politischen Ziele werden von der Gemeinde regelmäßig und offen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie mit allen ansässigen Körperschaften, Organisationen, Einrichtungen und Vereinen kommuniziert.

Im Rahmen des Klimapakts 2.0 setzt sich die Gemeinde Steinfort das Ziel, Maßnahmen nach den Kriterien des EEA-Katalogs (European Energy Award) umzusetzen. Die Steigerungsrate soll hierbei jährlich bei mindestens 1,5%-Punkte liegen, bis zum Jahr 2030.

2. Zielvorgaben

Die Gemeinde definiert für die folgenden 11 Handlungsfelder qualitative und/oder quantitative Zielvorgaben (analog zum European Energy Award-Entwicklungsprozess). Die definierten Ziele basieren auf den Vorgaben der Klima-Agence, welche ihrerseits auf der Umsetzung des NECP (integrierter nationaler Energie- und Klimaplan) beruhen:

- Handlungsfeld 1 – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Handlungsfeld 2 – Aussagen zum Klimaschutz
- Handlungsfeld 3 – Klimawandelanpassung
- Handlungsfeld 4 – Mobilität
- Handlungsfeld 5 – Kreislaufwirtschaft
- Handlungsfeld 6 – Suffizienz

- Handlungsfeld 7 – Abfall- und Ressourcenmanagement
- Handlungsfeld 8 – Wasserwirtschaft
- Handlungsfeld 9 – Öffentliche Beleuchtung
- Handlungsfeld 10 – Kommunikation
- Handlungsfeld 11 – Beschaffungspolitik

Für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen soll die Partizipation der Einwohner sowie die interkommunale Zusammenarbeit im Vordergrund stehen.

Handlungsfeld 1 – Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die Gemeinde Steinfort hat sich in den letzten Jahren aktiv für den Ausbau der erneuerbaren Energien eingesetzt. Im Bereich der Photovoltaik plant die Gemeinde das neue Sportzentrum mit einer Photovoltaikanlage zu belegen. Diese Anlage soll von der regionalen Kooperative „Regional Energie Cooperative – LEADER Lëtzebuerg West“ realisiert werden. Die Gemeinde hat der Kooperative bereits ein Projekt in Hagen auf dem Jugendhaus zur Verfügung gestellt. Auch in Zukunft will die Gemeinde Steinfort sich gezielt für den Ausbau von Photovoltaikanlagen einsetzen, um einen Anteil an erneuerbaren Energien von mindestens 25% bis 2030 zu erreichen, welches dem nationalen Ziel gleich kommt. Dies erfolgt durch die Installation von Photovoltaikanlagen bei allen Neubauten und wenn möglich, bei Sanierungsprojekten. Hierbei soll die regionale Energiekooperative weiterhin stets als Projektpartner in Betracht gezogen werden.

Laut „Plan national intégré en matière d'énergie et de climat“ (PNEC) soll eine Verbesserung um mindestens 40% der Energieeffizienz der Gebäude auf dem Gemeindegebiet (Referenz 2007) angestrebt werden. Bis 2030 soll der spezifische Energieverbrauch im Strombereich der Gemeindeinfrastrukturen durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen auf $54,3 \text{ kWh/m}^2\text{*a}$ gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion von 5% bezogen auf das Jahr 2019. Eine detaillierte Umsetzungsstrategie soll in Form einer Roadmap ausgearbeitet werden.

Handlungsfeld 2 – Aussagen zum Klimaschutz

Die Gemeinde Steinfort setzt sich bis 2030 ehrgeizige Ziele im Rahmen des Klimaschutzes. Die Treibhausgasemissionen, welche pro Einwohner jährlich bilanziert werden, beliefen sich im Jahr 2019 auf $143 \text{ kgCO}_{2\text{äq.}}/\text{EW}\text{*a}$. Bis zum Jahr 2030 sollen die spezifischen Emissionen weniger als $100 \text{ kgCO}_{2\text{äq.}}/\text{EW}\text{*a}$ betragen.

Handlungsfeld 3 – Klimawandelanpassung

Die Folgen des Klimawandels konnten in jüngster Zeit vermehrt beobachtet werden. Hochwasser, Trockenheit, Starkregen und Stürme sind Phänomene, welche immer häufiger registriert werden. Die Gemeinde Steinfort setzt sich dafür ein, unter Einbindung der betroffenen lokalen Akteure sowie unter Berücksichtigung der nationalen Strategie zur Klimaanpassung, mittel- und langfristige Ziele festzulegen, um somit anpassungsfähiger gegenüber den zukünftigen Folgen des Klimawandels zu werden.

Im Zentrum der konkreten Maßnahmen stehen die Entsiegelung von Flächen, sowie eine verstärkte naturnahe und standortangepasste Begrünung vom urbanen Raum auf allen öffentlichen Flächen. Außerdem sollen bestehende Biotop des Offenlandes, der Wälder und innerorts erhalten bleiben. Es soll prioritär auf eine natürliche Waldbewirtschaftung gesetzt werden, z. B. indem naturnahe Mischwälder mit einem hohen Anteil an Laubbäumen geschaffen und Monokulturen vermieden werden. Zudem wird Wert gelegt auf ein klimaeffizientes Planen und Bauen.

Mit dem Fluss Eisch und dem Bach Losering als blaue Lebensadern im Gemeindegebiet, legt die Gemeinde auch ihren Fokus auf die Umsetzung des *Hochwasserrisikomanagementplan (2021-2027)* und des *Dritten Bewirtschaftungsplans für die Luxemburgischen Anteile an den internationalen Flussgebietseinheiten Rhein und Maas (2021-2027)*.

Als Leitfaden dient außerdem die „Stratégie et plan d’action pour l’adaptation aux effets du changement climatique au Luxembourg“.

Handlungsfeld 4 – Mobilität

Für das Handlungsfeld Mobilität fördert die Gemeinde Steinfort auf dem gesamten Gemeindegebiet in Zusammenarbeit mit den nationalen Akteuren die sanfte Mobilität. Im Bereich der individuellen Mobilität nimmt die Gemeinde an einem Carsharing-Projekt teil. Des Weiteren fördert die Gemeinde eine Nullemissionspolitik, welche sich in konkreten Einzelaktionen erläutern lässt:

- Ausbau und Verbesserung der Vernetzung des kommunalen Fahrradwegnetzes.
- Verkehrsberuhigung zur Reduktion von Gefahrenstellen.
- Ausbau von 30er/20er Zonen.
- Umsetzung von „Shared space“- Begegnungszonen zur Verkehrsberuhigung falls möglich
- Ausbau von öffentlichen und privaten Ladestationen.

Zu den Handlungsfeldern der Gemeindeverwaltung:

- Emissionsfreie Fahrzeuge für die kommunale Fahrzeugflotte (49% bis 2030)
- Die Nutzung/Anschaffung von E-Bikes für dienstliche Strecken
- Homeoffice und Desksharing für die Reduktion der Arbeitswege
- NOx-Messungen in Absprache mit der AVE zur Kontrolle der Luftqualität

Handlungsfeld 5 – Kreislaufwirtschaft

Die Gemeinde Steinfort setzt sich dafür ein, dass die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft unter anderem in folgenden Bereichen angewendet werden:

- Neubau, Sanierung und Betrieb von kommunalen Gebäuden.
- Umgang mit Ressourcen.
- Einkaufskriterien für kommunale Beschaffungen wie z.B. Büromaterial. Hier soll das „Circular Procurement-Tool“ der Klima-Agence genutzt werden.
- In kommunalen Veranstaltungen gemäß dem Green-Event-Standard (Zum Beispiel - Vermeidung von Einwegmaterialien).
- Umsetzung der Maßnahmen welche in der Charta für Vereine definiert wurden.

Die Gemeinde Steinfort nutzt hierbei als Leitfaden die „Strategie Economie circulaire Luxembourg“.

Handlungsfeld 6 – Suffizienz

Der schonende Umgang der Ressourcen bei Neubeschaffungen, Wartung sowie Betrieb von kommunalen Infrastrukturen ist ein primäres Kriterium der Gemeinde Steinfort. Sie fungiert hier als Vorbild für die Bürger. Weiterhin hat die Gemeinde Steinfort bereits Baustandards verabschiedet. Diese sollen im Rahmen des Klimapakts 2.0 mit einem Abschnitt zu Suffizienz ergänzt werden.

Bauherren, welche in der Gemeinde Steinfort eine Baugenehmigung beantragen, sollen als Leitfaden, entsprechende ökologische Kriterien kommuniziert bekommen.

Außerdem setzt sich die Gemeinde Steinfort für eine bedarfsorientierte Beschaffungspolitik nach dem Prinzip der Suffizienz ein. Hierbei sollen nachhaltige Kriterien in einem Ressourcenkonzept festgehalten werden.

Handlungsfeld 7 – Abfall- und Ressourcenmanagement

Unter Einbindung lokaler Akteure, erstellt die Gemeinde Steinfort ein Konzept zur effizienten Ressourcennutzung auf dem Gemeindegebiet. Das Konzept soll dabei Themenbereiche wie Kreislaufwirtschaft berücksichtigen.

Ein weiteres Ziel der Gemeinde Steinfort besteht darin, die Recyclingquote zu erhöhen sowie die Ressourcenverschwendung zu reduzieren oder zu vermeiden, basierend auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Die Recyclingquote soll bis 2030 auf 65% erhöht werden. Das Abfallaufkommen pro Einwohner soll auf maximal 100 kg Restmüll/EW*a begrenzt werden. Für 2019 liegt die Gemeinde Steinfort bei ca. 150 kg Restmüll/EW*a.

Als konkrete Maßnahme verpflichtet sich die Gemeinde lokale Vereine, landwirtschaftliche Betriebe, Gewerbe, sowie Bürger über den Bereich „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“ zu informieren, sensibilisieren und in der Umsetzung zu unterstützen. Es sollen unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- ECOBOX in der Gastronomie.
- Veranstaltungen unter dem Green-Events-Standard.
- Grouss Botz (Frequenz mindestens 1 pro Jahr).
- Information und Sensibilisierung zum Thema Kreislaufwirtschaft

Handlungsfeld 8 – Wasserwirtschaft

Der effiziente und sparsame Umgang mit Wasser gehört zu den wichtigsten Zielen der Gemeinde Steinfort. Um den Wasserverbrauch in den Haushalten zu reduzieren, soll eine gezielte Sensibilisierung der Bürger stattfinden. Die Gemeinde Steinfort strebt hierbei den Zielwert von unter 100 Liter/EW*Tag an.

Die Gemeinde Steinfort setzt sich ihrerseits dafür ein, einen vorbildlichen Unterhalt des Wasserversorgungsnetzes zu gewährleisten und Leckagen möglichst zeitnah und konsequent festzustellen und zu reparieren.

Handlungsfeld 9 – Öffentliche Beleuchtung

Die Gemeinde Steinfort übernimmt die generellen Ziele der Energieeffizienz auch bei der öffentlichen Beleuchtung. Die Auswertung erfolgt über die standardisierte Berechnungstabelle „Streetlighting“ anhand von Energiekennzahlen.

In der Gemeinde Steinfort wird die Lichtverschmutzung als Problematik thematisiert und mit der Steuerung der aktuellen sowie bei der Planung neuer Infrastruktur einbezogen.

Als Grundlage zur Beurteilung dient der Leitfaden für gutes Licht im Außenraum (<https://environnement.public.lu/content/dam/environnement/documents/natur/biodiversite/infrastructures-vertes/pollution-lumineuse-GDL-mai2021-BD-planches.pdf>).

Handlungsfeld 10 – Kommunikation

Eine öffentliche Versammlung mit den Gemeinderäten und den Bürgern („Assise Pacte Climat“) zum aktuellen Umsetzungsstand des Klimapakts auf kommunaler (oder regionaler) Ebene wird jährlich organisiert. Diese ist für alle relevanten Akteure offen und hat zum Ziel, umgesetzte sowie aktuelle Maßnahmen im Klimapakt zu präsentieren und zu diskutieren, neue Maßnahmen zu identifizieren, sowie eine möglichst breite Beteiligung der Bürger, interessierter Initiativen und Betriebe zu ermöglichen.

Der Klimaschöffe, das Klimateam sowie die für die Themenbereiche des Klimapakts relevanten Gemeindemitarbeiter werden in die Organisation und Auswertung der „Assises Pacte Climat“ eingebunden. Die Veranstaltung wird transparent dokumentiert und die Resultate öffentlich kommuniziert.

Des Weiteren soll die aktive Kommunikation und Einbindung der Gemeindebürger im Kommunikationskonzept der Gemeinde integriert werden. Es soll hierbei vor allem Wert darauf gelegt werden, die Notwendigkeit des Handelns in der aktuellen Klimakrise sowohl von der Gemeinde als auch von den Gemeindebürgern hervorzuheben.

Zur Unterstützung im Bereich der Kommunikation wird die Gemeinde Steinfort, zusätzlich zu den bereits eingesetzten Medien, wie Gemeindebuet, öffentliche Veranstaltungen, Workshops, soziale Medien, die Einbindung von Vereinen und Bildungseinrichtungen, auf die Dienste der „Ëmweltberodung Lëtzebuerg“ (EBL) zurückgreifen. Als Mitglied der EBL profitiert die Gemeinde hier von deren Unterstützung.

Handlungsfeld 11 – Beschaffungspolitik

Die Gemeinde Steinfort engagiert sich, im Rahmen ihrer Beschaffungen, Energie- und Klimafaktoren sowie Kriterien der Kreislaufwirtschaft zu berücksichtigen. Vor einer Beschaffung prüft die Gemeinde, ob es eventuell sinnvoll ist auf Miete statt Kauf zurückzugreifen. Bei Ausschreibungen sollen ebenfalls die LCA (Lebenszykluskosten) miteinbezogen werden. Bürogeräte sowie Büromaterial sollen nach den Kriterien der Kreislaufwirtschaft ausgewählt werden. Hierbei soll auf das Procurement-Tool der Klima-Agence zurückgegriffen werden. Generell sollen gemeindeeigene Beschaffungen von Büromaterial, Büromöbel und Elektrogeräten auf ein Minimum reduziert werden.

Bei der Lebensmittelbeschaffung wird Wert gelegt auf den Einkauf von fair gehandelten Produkten, auf lokal produzierte landwirtschaftliche Lebensmittel, sowie auf einen Mindestanteil von 50% Bioprodukten beim kommunalen Einkauf. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass die Lebensmittelverschwendung auf ein Minimum reduziert wird, bspw. durch eine „Stratégie Anti-Gaspillage“ in der Maison relais und durch gezielte Schulung und Sensibilisierung der Gemeindemitarbeiter.



Eine abschließende Übersicht zu den relevanten Indikatoren aller Handlungsfelder liefert die folgende Tabelle:

Ziel:	Qualitativ	Quantitativ		Zeitfenster
1	Reduktion des Wasserverbrauchs der Haushalte	< 100 l/Tag*EW	bis	2030
2	Erhöhen des erneuerbaren Deckungsgrades im Wärmebereich (kommunale Gebäude)	30,50%	bis	2030
3	Reduktion des spezifischen Wärmebedarfs der kommunalen Gebäude	186 kWh/m ²	bis	2030
4	Reduktion des spezifischen Strombedarfs der kommunalen Gebäude	54,3 kWh/m ²	bis	2030
5	Erhöhung des Verhältnisses von installierter PV-Leistung zum vorhandenen PV-Potenzial (Leistungsbezogen)	25%	bis	2030
6	Erhöhung des Anteils der Elektromobilität im kommunalen Fuhrpark	49%	bis	2030
7	Erhöhung des erneuerbaren Stromdeckungsgrads der kommunalen Gebäude	40%	bis	2030
8	Erhöhung der erneuerbaren Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet, zur Deckung des Strombedarfs der Haushalte	100%	bis	2030/2050
9	Reduktion der CO ₂ -Emissionen der kommunalen Gebäude	< 100 kg CO ₂ äq./EW.*j	bis	2030
10	Erhöhung der Recyclingquote des Haushaltsmülls	65%/70%/80%	bis	2030/2040/2050
11	Es wird bei kommunalen Einkäufen darauf geachtet, vorwiegend lokale und nachhaltige Kriterien zu beachten und sich weniger auf die Kosten zu fokussieren		permanentes Ziel	
12	Erhaltung und Erhöhung der Biodiversität auf dem Gemeindegebiet		permanentes Ziel	
13	Reduktion der Luft- und Wasserverschmutzung auf dem gesamten Gemeindegebiet		permanentes Ziel	
14	Regelmäßige Kommunikation in Bezug auf die Klimapolitik der Gemeinde		permanentes Ziel	
15	Die Gemeinde unterstützt die regionale Kooperative		permanentes Ziel	
16	Sicherstellen, dass alle Handlungen und Entscheidungen der politischen, administrativen und technischen Akteure in der Gemeinde mit den Zielen der Klimaschutzstrategie übereinstimmen		permanentes Ziel	
17	Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft auf dem Gemeindegebiet implementieren		permanentes Ziel	

Steinfort, den 16. Mai 2022

Unterschriften


